

### Nichteisen-Metallindustrie: Das Geschäftsklima trübt sich ein

Im ersten Quartal 2023 erwirtschaftete die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie mit 107.000 Beschäftigten in 630 Unternehmen eine Produktion von 1,6 Millionen Tonnen (minus zehn Prozent gegenüber dem ersten Vorjahresquartal) und einen Umsatz von 18 Milliarden Euro. Die Exportquote lag bei 46 Prozent. Im internationalen Vergleich weiterhin zu hohe Preise für Strom und Erdgas haben in energieintensiven Teilbranchen wie der Metallherzeugung zu erheblichen Produktionsdrosselungen und zum Teil -stilllegungen am Standort Deutschland geführt. Der Importdruck bleibt hoch. Seit März wird die aktuelle Geschäftslage von Befragten aus der Branche negativ beurteilt (Saldo\*: minus acht Prozent). Die Erwartungen fielen zum dritten Mal in Folge schlechter als im jeweiligen Vormonat aus (Saldo\*: plus 13 Prozent). Jeder vierte Befragte aus der Branche beklagt Auftragsmangel. Kurzarbeit nimmt zu. Dennoch leiden annähernd 20 Prozent der Unternehmen unter Personalmangel. Materialknappheit spielte zuletzt keine Rolle mehr.

\* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

### Aluminiumindustrie



Im ersten Quartal 2023 ist die Produktion der Aluminiumindustrie weiter gesunken. Die Hüttenproduktion ist um mehr als die Hälfte eingebrochen, aber auch die Produktionsvolumina im Halbzeugsektor und in der Weiterverarbeitung sind deutlich geringer als im Jahr zuvor. Stark betroffen sind weiterhin die Hersteller von Rohaluminium: Ihre Produktion sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um gut zwölf Prozent auf rund 783.000 Tonnen. Unter den Aluminiumerzeugern hatten die Primäraluminiumproduzenten mit minus 53 Prozent die größten Produktionsrückgänge zu verkraften. Die Halbzeugwerke verbuchten mit gut 610.000 Tonnen im ersten Quartal 2023 ebenfalls ein recht deutliches Minus von acht Prozent. Dabei war der Rückgang bei den Herstellern von Strangpresserzeugnissen mit minus 13 Prozent auf knapp 142.000 Tonnen stärker als bei den Produzenten von Walzprodukten mit minus sieben Prozent auf 469.000 Tonnen. In der Weiterverarbeitung wurden im ersten Quartal des laufenden Jahres rund 86.000 Tonnen hergestellt (minus vier Prozent). Während die Produktion von Pulver um elf Prozent und die Fertigung von Folien und dünnen Bändern um drei Prozent sanken, stieg die Ausbringungsmenge von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um knapp zwei Prozent. Die schwache Nachfrage aus wichtigen Kundenbranchen, insbesondere dem Baugewerbe und dem Maschinenbau, sorgt für eine geringere Auslastung der Werke. Darüber hinaus ist aktuell ein starker Importdruck aus Ländern zu beobachten, in denen die Wettbewerber von deutlich geringeren Energiekosten profitieren.

Die Hüttenproduktion ist um mehr als die Hälfte eingebrochen, aber auch die Produktionsvolumina im Halbzeugsektor und in der Weiterverarbeitung sind deutlich geringer als im Jahr zuvor. Stark betroffen sind weiterhin die Hersteller von Rohaluminium: Ihre Produktion sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um gut zwölf Prozent auf rund 783.000 Tonnen. Unter den Aluminiumerzeugern hatten die Primäraluminiumproduzenten mit minus 53 Prozent die größten Produktionsrückgänge zu verkraften. Die Halbzeugwerke verbuchten mit gut 610.000 Tonnen im ersten Quartal 2023 ebenfalls ein recht deutliches Minus von acht Prozent. Dabei war der Rückgang bei den Herstellern von Strangpresserzeugnissen mit minus 13 Prozent auf knapp 142.000 Tonnen stärker als bei den Produzenten von Walzprodukten mit minus sieben Prozent auf 469.000 Tonnen. In der Weiterverarbeitung wurden im ersten Quartal des laufenden Jahres rund 86.000 Tonnen hergestellt (minus vier Prozent). Während die Produktion von Pulver um elf Prozent und die Fertigung von Folien und dünnen Bändern um drei Prozent sanken, stieg die Ausbringungsmenge von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um knapp zwei Prozent. Die schwache Nachfrage aus wichtigen Kundenbranchen, insbesondere dem Baugewerbe und dem Maschinenbau, sorgt für eine geringere Auslastung der Werke. Darüber hinaus ist aktuell ein starker Importdruck aus Ländern zu beobachten, in denen die Wettbewerber von deutlich geringeren Energiekosten profitieren.

### Kupferindustrie



Die deutsche Kupferindustrie wies im ersten Quartal 2023 ein Produktionsminus von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 354.000 Tonnen aus. Darunter brach die Herstellung von Kupfergusslegierungen um 35 Prozent auf 5.000 Tonnen ein. Der größte Bereich, die Fertigung von Walz-, Press- und Ziehprodukten aus Kupfer und Kupferlegierungen verbuchte in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres einen Rückgang von 17 Prozent gegenüber einem hohen Vorjahresniveau auf 179.000 Tonnen. Im Halbzeugbereich wird die Produktion in 90 Prozent der Unternehmen durch Auftragsmangel beeinträchtigt. Die Hälfte der Firmen sind in Kurzarbeit, dennoch klagen 20 Prozent der Befragten über Mitarbeitermangel.

### Blei-, Zink-, Nickel-, Zinn- und sonstige NE-Metallindustrie

Die deutschen Hersteller von Blei, Zink, Nickel, Zinn und sonstigen NE-Metallen verzeichneten im ersten Quartal 2023 eine Fertigung von 135.000 Tonnen – 17 Prozent weniger als im ersten Quartal 2022. Dabei sank die Erzeugung von Blei, Zink, Zinn und die Herstellung deren Legierungen um 19 Prozent auf 95.000 Tonnen. Die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Nickel, Blei, Zinn und anderen NE-Metallen ging um zwölf Prozent auf 40.000 Tonnen zurück. Die Umsätze der deutschen Feuerverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender lagen im ersten Quartal des Jahres 2023 um rund drei Prozent unter dem Vorjahresniveau.

### Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. bis März 2023

		%*
Beschäftigte	107.254	+ 2,2
Unternehmen	628	+ 1,0
Produktion (Mio. t)	1,6	- 9,9
Umsatz (Mrd. €)	18,2	- 9,2
- davon Ausland	8,3	- 8,8
<b>2021</b>		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	28,2	+ 3,5
- davon Strom	15,1	+ 1,1
- davon Erdgas	9,8	+ 7,8

\* Änderung ggü. Vorjahr; Quellen: Stat. Bundesamt; WVMetalle

### NE-Metallgießerei-Industrie

Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten im Zeitraum von Januar bis März 2023 insgesamt 218.000 Tonnen. Damit bewegt sich die Fertigung um 3,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Zuletzt lag die Kapazitätsauslastung mit 83 Prozent inzwischen seit über zwei Jahren über dem langjährigen Durchschnitt, während die Auftragsbestände nach wie vor solide sind. Die Produktion von Komponenten für den Fahrzeugbau nahm um 6,9 Prozent zu, die für den Maschinenbau nahm um 17,6 Prozent ab. Für sonstige Verwendungszwecke sind 15,9 Prozent weniger gegossen worden. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau betrug 81,3 Prozent. Im Zeitraum von Januar bis März 2023 lagen die Auftragseingänge der NE-Metallgießereien 0,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen mit 195.000 Tonnen verglichen zum Vorjahr um 1,6 Prozent gestiegen. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsvolumen in Höhe von 3.000 Tonnen, was einem Auftragsminus von 18,3 Prozent entspricht. Die Gießereien, welche Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten mit 11.000 Tonnen ein Auftragsminus von 16,4 Prozent. Die Aufträge bei den Zinkgießereien betragen annähernd 7.000 Tonnen und sanken um 13,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Exportvolumen im Zeitraum zwischen Januar und März 2023 lag mit 27.000 Tonnen rund 15,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragsreserven lagen Ende März 2023 bei 237.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb somit bei rund 3,3 Monaten.



**Produktion nach Produktionsstufen**

	2021 Tonnen	% <sup>3</sup>	2022 Tonnen	% <sup>3</sup>	Januar bis März 2023 Tonnen	% <sup>3</sup>
<b>Nichteisen-Metalle gesamt</b>	7.038.830	6	6.487.145	-8	1.581.412	-10
<b>Erzeugung<sup>1, 4, 5, 6</sup></b>	1.610.432	-1	1.238.001	-23	278.463	-23
Aluminium aus Erz	509.193	-4	341.212	-33	48.383	-53
Refiner	564.481	3	472.836	-16	130.284	-2
Remelter <sup>2</sup>	2.656.014	9	2.490.450	-6	604.702	-8
Aluminium aus Recycling	3.220.495	8	2.963.286	-8	734.986	-7
Aluminium gesamt	3.729.688	6	3.304.498	-11	783.369	-12
Kupfergusslegierungen	30.577	23	26.202	-14	5.187	-35
Blei, Zink, Zinn und deren Legierungen	506.181	-5	397.751	-21	94.609	-19
<b>Halbzeug<sup>4, 5, 6</sup></b>	4.295.123	10	4.110.605	-4	999.316	-9
Aluminiumwalzprodukte	2.057.631	10	1.970.219	-4	468.686	-7
Aluminiumpress- und -ziehprodukte	609.392	20	589.733	-3	141.573	-13
Aluminium und Aluminiumlegierungen gesamt	2.667.023	12	2.559.952	-4	610.259	-8
Walz-, Press- und Ziehprodukte aus Kupfer und -legierungen	848.774	12	802.765	-5	179.142	-17
Kupfergießwalzdraht (> 6 mm) <sup>8</sup>	596.131	2	564.714	-5	165.077	0
Pulver und Flitter aus Kupfer und Kupferlegierungen <sup>8</sup>	17.415	23	15.723	-10	4.402	0
Kupfer und Kupferlegierungen gesamt	1.462.320	8	1.383.202	-5	348.621	-9
Zink, Nickel, Blei, Zinn, andere	165.780	-2	167.451	1	40.436	-12
<b>Guss<sup>7</sup></b>	806.185	5	791.836	-2	217.769	4
Aluminium	701.152	7	703.275	0	196.758	6
Magnesium	15.498	-24	13.181	-15	3.076	-13
Leichtmetallguss gesamt	716.650	6	716.456	0	199.834	5
Kupfer und Kupferlegierungen	48.439	5	46.633	-4	10.630	-17
Zink und Zinklegierungen	41.096	-17	28.747	-30	7.305	-6
Buntmetallguss gesamt	89.535	-7	75.380	-16	17.935	-13
<b>Aluminiumweiterverarbeitung<sup>4</sup></b>	327.090	1	346.703	6	85.864	-4
Folien und dünne Bänder	253.156	1	276.901	9	67.095	-3
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	38.892	-3	38.903	0	10.669	2
Metallpulver <sup>8</sup>	35.042	11	30.899	-12	8.100	-11

2022 vorläufig; ohne Aluminiumleitmaterial, ohne raffiniertes Kupfer; <sup>1</sup> zum Absatz bestimmt (ohne Remelter); <sup>2</sup> überwiegend nicht zum Absatz bestimmt; <sup>3</sup> Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum); Quellen: <sup>4</sup> Aluminium Deutschland, <sup>5</sup> Kupferverband, <sup>6</sup> Wirtschaftsvereinigung Metalle, <sup>7</sup> Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, <sup>8</sup> Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; aktuelles Quartal: eigene Schätzung

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: [info@wvmetalle.de](mailto:info@wvmetalle.de), Internet: [www.wvmetalle.de](http://www.wvmetalle.de); Verantwortlich für den Inhalt: Aluminium Deutschland e. V. (AD); Kupferverband e. V.; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.